

Universitetet i Oslo

Herbst 2024

August – Dezember

Bioinformatik



Vorbereitung des Aufenthaltes

Die Vorbereitung für meinen Aufenthalt in Oslo war überraschend unkompliziert. Der Flug war schnell gebucht, und die Wohnheimplatzvergabe verlief reibungslos. Wichtig ist es, sich rechtzeitig und so früh wie möglich um einen Platz im Wohnheim zu bewerben und mit etwas Geduld und Vertrauen an die Sache heranzugehen. Man gibt seine Prioritäten an und bekommt dann bescheid ob und in welchem Wohnheim man einen Platz bekommen hat. Ich würde absolut empfehlen im Wohnheim zu wohnen. Preislich ist das ein sehr gutes Angebot in Oslo und es war super unkompliziert. Ich bin im Wohnheim Kringsjå gelandet das nur 10 Minuten zu Fuß von einem wunderschönen See entfernt gelegen ist. Generell haben alle Wohnheime der Universität eine super Lage, sodass man hier kaum eine falsche Wahl treffen kann.

Die Kurswahl war anfangs etwas unsicher, hat sich jedoch schlussendlich unkompliziert gelöst. Hier gilt ebenfalls: Geduld und Vertrauen zahlen sich aus!

Studium im Gastland

Die Universität von Oslo hat einen zentralen Campus, was das studentische Leben zwischen den Vorlesungen sehr angenehm macht. Es gibt verschiedene Kantinen die allerdings recht teuer sind. Ich habe mein Essen meistens selbst mitgebracht und in einer der Mikrowellen aufgewärmt. Jede Fakultät hat einen Raum auf dem Campus der von Studis ehrenamtlich gemanagt wird. Hier gibt es tagsüber Kaffee und abends auch die ein oder andere Party mit recht bezahlbarem Bier für um die 40 NOK (ca 3,80€).

Besonders gefallen hat mir das Modulsystem: Die meisten Kurse umfassen 10 ECTS-Punkte, was bedeutet, dass man in der Regel nur drei Module pro Semester belegt. Das hat es mir erlaubt, tiefer in die Inhalte einzusteigen und dennoch genügend Zeit für andere Verpflichtungen oder Freizeit zu haben.

Ich habe drei Kurse belegt:

- Machine Learning: Ein projektbasiertes Modul mit drei Projekten, die alle in die Abschlussnote einfließen. Die praxisorientierte Herangehensweise fand ich total sinnvoll, gerade in einem Fach wie Bioinformatik.
- Animal Behavior: Ein Bachelor-Modul, das einen Überblick über zentrale Konzepte der Biologie geboten hat. Es war relativ simpel, aber trotzdem interessant.
- Genome Sequencing: Ein Blockkurs über zwei Wochen mit Home-Exam, Präsentation und schriftlicher Prüfung. Die intensive Blockphase parallel zu den regulären Kursen war herausfordernd, aber machbar.

Aufenthalt in Oslo

Oslo ist eine Stadt, die stark von der Natur geprägt ist. Die Nähe zu Wäldern, Seen und Bergen hat es wirklich sehr einfach gemacht, eine ausgeglichene Work-Life-Balance zu finden. Ich hatte das Gefühl, dass Norwegern diese Balance auch super wichtig ist und diese dann auch sehr ernst genommen wird. Meetings oder Vorlesungen am Freitagnachmittag oder nach 16:00 sind selten.

Die Wohnheime bieten eine hervorragende Infrastruktur mit Einkaufsmöglichkeiten (Kiwi), Wäschereien und einem Fitnessstudio direkt vor Ort. Mein Zimmer hatte ein eigenes Bad, und die Küche habe ich mir mit 5 anderen Mitbewohnern geteilt mit denen ich viel Glück hatte. Sowohl am Wochenende als auch unter der Woche ist am nahe gelegenen See Sognsvann reger Betrieb und viele gehen um den See laufen (3.5 km) oder wandern.

Praktische Tipps

Oslo hat viele Highlights zu bieten. Einige meiner Favoriten sind:

- Munch Museum: Mittwochs ist der Eintritt kostenlos.
- Opernhaus: Ein Besuch auf dem Dach ist ein Muss.
- Kulinarik: Der typisch norwegische Braunkäse („Brunost“) ist definitiv einen Versuch wert.
- Freizeitangebote: Oslo bietet zahlreiche kostenlose Aktivitäten, die man unbedingt nutzen sollte. In der ersten Woche gab es eine breite Auswahl an Aktivitäten von „studentslippet“ - komplett kostenlos. Vom Hochseilgarten, Sauna, Töpfern bis zu kostenlosem Eintritt in Museen war für jeden etwas dabei.
- DNT Hütten: Wer Lust hat wandern zu gehen sollte unbedingt das große Angebot von Hütten von DNT auschecken. Diese sind selbstverwaltet und man zahlt mit einer Mitgliedschaft super wenig: 50 NOK (ca, 4,50€) pro Nacht in einer ihrer Hütten die es überall rund um Oslo gibt. Die Hütten sind sehr unterschiedlich ausgestattet: von rustikal ohne fließendes Wasser bishin zu Hütten mit hervorragend ausgestatteten Küchen ist alles dabei. Mit dem universellen DNT nokel (Schlüssel) kommt man dann in jede Hütte.

Persönliche Wertung

Mein Aufenthalt in Oslo war eine großartige Erfahrung, sowohl akademisch als auch persönlich. Die Stadt ist eher ruhig und der ERASMUS Aufenthalt hier war weniger von Partys geprägt, was mir aber sehr gut gefallen hat. Ich konnte viele Kontakte knüpfen und habe das Gefühl einen Anfang für mein ganz eigenes europäisches Netzwerk geschaffen zu haben – ein ziemlich cooles Gefühl! Insgesamt war der Erasmus-Aufenthalt eine wertvolle und bereichernde Zeit, die ich jedem weiterempfehlen kann.